Volkswille Klagenfurt

B-6255

8. März 195

# Karl-May-Sonderausstellung im Landesmuseum

Das rührige Landesmuseum hat im Verein mit dem Museum für Völkerkunde in Wien eine sehenswerte Ausstellung nach Klagenfurt gebracht. Diese Sonderausstellung, die dem Abenteuerschriftsteller Karl May gewidmet ist, hat vor allem den Zweck, den Besucher Kultur und Sitten anderer Völker näher zu bringen. Sie ist somit eine wissenschaftliche Ergänzung volkstümlicher Lektüre.

Zur Hauptsache dem Orient gewidmet, sieht man Schaustücke kostbarster Art aus Nordafrika und Ägypten, Arabien, Irak, Kurdistan, Persien, Syrien, Türkei, Bulgarien, Serbien, Albanien. Stücke, die erstmals bei dieser Gelegenheit gezeigt werden. Es ist unmöglich, all die Fülle des Gesehenen auch nur annähernd einzeln zu würdigen. Es gibt prächtigen Schmuck, wertvolle ziselierte Waffen, herrliche Teppiche, geschmackvolle Kleidung, Koranständer und Keramiksachen, Handmühlen, Wasserkaraffen, Karneole, goldgestickte Prunkgewänder, Reibsteine, wie sie schon in vorgeschichtlicher Zeit verwendet wurden. Straußeneier, die als Deckenschmuck dienen, Kaurischnecken und Glasperlen, alte Luntengewehre, kleine Ellbogenschilder, Pulverhörner und Steinschleudern, persische prächtig ziselierte Helme mit Nasenschutz, teils sogar goldtuschiert, mit Perlmutter eingelegte Möbel, Heizbecken für Holzkohle und Kamelmist, Streitäxte (Tschakan) und eigenartige Schattenspielfiguren aus Leder, Karagös genannt. Ein Koran mit prachtvollen Goldschnitten sowie eine persische Glasampel, von der es auf der Welt nur drei Stück gibt, sind weitere Kostbarkeiten. An dunkle menschenunwürdige Zeiten erinnern die Sklavenjoche aus Hartholz in Form einer Gabel, die um den Hals geschlossen wurde, und Fußschließen dazu.

Man geht von einem Raum zum anderen und ist gefangen von der fremdländischen Art, von dem reichen ornamentalischen Schmuck. Bemerkenswert auch einige ausgestellte Zitate von Karl May, die zeigen, daß der Schriftsteller mit der Friedenssehnsucht der Völker, die auch einzelne seiner Werke durchdringt, wohl vertraut war. Hier einer seiner Aussprüche: „Ihr habt Heere für den Krieg, die jährlich Milliarden kosten, wo aber habt ihr euere Heere für den Frieden, die nichts kosten, sondern Millionen einbringen würden?" —ky—